

erfolgt durch einen Hebel in der uns bekannten Weise¹⁵. Das Vorderende des Grindels ruht auf einem Radvorgestell¹⁶.

Streichbrettlose Pflüge und Pflüge mit Doppelstreichbrett scheinen dagegen nicht überall in Belgien vorzukommen. Im flämischen Gebiet¹⁷ traf W. GÖRIZ neben Kehr- und Beetpflügen einen bei der Kartoffelernte und zum Ausrotten der Quecken benutzten streichbrettlosen Pflug

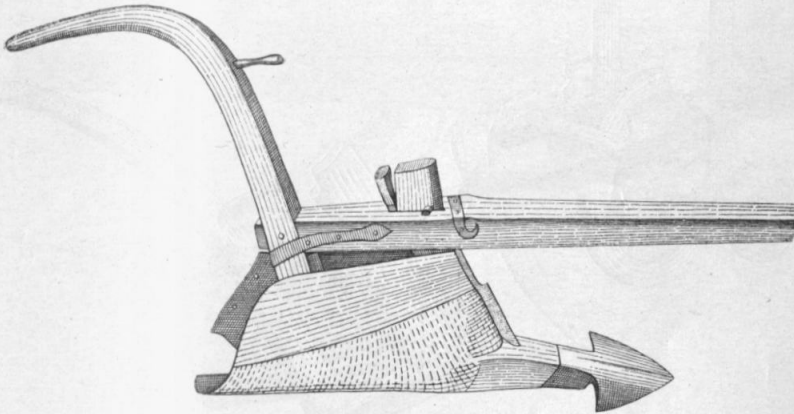


Abb. 35. Der *Binot*.

Nach W. GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pfl., Taf. 1, Abb. 5 (verkleinert).

mit Stelze, gleichschenkeliger Schar und nur einer Sterze¹⁸, der sehr klar den vierseitigen Grundriß dieser Pfluggruppe erkennen läßt (Abb. 34); gelegentlich wird er auch als Häufelpflug mit zwei kleinen Streichleisten¹⁹, mit Streichbrettern oder mit einem vor die Griessäule gelegten Strohwisch gefahren; er trägt den Namen „*en Bier* oder *Vroudre*“. Im französischen Flandern kommt ein ähnlicher Pflug, mit zwei Streichbrettern und Sech vor, der zur Reihenkultur benutzt wird²⁰. — In Südb brabant²¹, dem Henne-

¹⁵ Vgl. etwa oben S. 9, 63, 65, Abb. 6—8, 11/12 usw.

¹⁶ W. GÖRIZ, Taf. 2, Abb. 9, 13 und 14; auch Taf. 4, Abb. 32; siehe hierzu W. GÖRIZ, S. 5, Abs. 2, Zeile 5 ff. v. u.

¹⁷ in Hoogkammer (St. Bavon).

¹⁸ W. GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pfl., S. 3.

¹⁹ s. GÖRIZ, Taf. 1, Abb. 2: Lembeke.

²⁰ GÖRIZ, Flandr. u. Brab. Pfl., S. 3.

²¹ C. W. WIMMER, GROUNDERS Reise, Bd. 2, S. 56 f.